



NEWSLETTER 1/2012

EDITORIAL

von Philipp Lesiak, Betreuer der Außenstelle Raabs an der Thaya des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Projektpartner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In einer Zeit, in der sich die veröffentlichte Meinung im Sog der fortdauernden Finanz- und Wirtschaftskrise tagtäglich mit dem Für- und Wider der Funktionen und Mechanismen der Europäischen Union auseinandersetzt; in einer Zeit, in der Populisten aber auch bereits Analysten das teilweise Scheitern der europäischen Integration – wie etwa der Währungsunion – herbeiwünschen bzw. befürchten, sieht sich ein regional agierendes Projekt wie "KID CZ-A" vor besondere Herausforderungen gestellt. Nicht zuletzt die Tatsache, dass die im Rahmen des Projektes umklammerte Grenzregion zwischen Österreich und Tschechien seit Jahrhunderten eine der zentralen Nahtstellen des alten Kontinents ist, setzt die Bemühungen der Projektpartner in den direkten Kontext mit aktuellen Fragen einer gemeinsamen europäischen Gegenwart aber auch Zukunft. Auf diplomatisch-bilateraler Ebene wird der Erfolg der Integration entlang dieser Grenze scheinbar vor allem an wirtschaftlichen Indikatoren gemessen und als groß angesehen. Allerdings gibt es noch eine Reihe weitgehend ungelöster Konflikte aus der Vergangenheit, die das Potential in sich tragen, gegenwärtige (national-)politische Entscheidungen des Nachbarn durch die verklärende Brille der "Grenzen in den Köpfen" zu sehen. Schnell sind Reizworte wie "Beneš Dekrete" oder "Temelín" auf österreichischer Seite bei der Hand, umgekehrt sind die Folgen des übertriebenen Nationalismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Tschechien bei weitem noch nicht aufgearbeitet.

"KID CZ-A" trachtet danach genau für diese vermeintlich vergangenen Themen, die unter der Wahrnehmungsgrenze der veröffentlichten Meinung in Wahrheit wichtige Faktoren für ein breites Verständnis der Notwendigkeit der fortschreitenden Integration Europas darstellen, ein Interesse in der gegenwärtigen Zivilgesellschaft zu schaffen. Ziel ist es klarzustellen, dass es vielfach zwar immer verschiedene Deutungen von vergangenen Ereignissen geben wird, dass aber nur eine fortgesetzte Diskussion auf Augenhöhe und vor allem die Bereitschaft des Zuhörens dafür sorgen können, dass konfliktive Themen im Rahmen der europäischen Nachbarschaft – sei es durch konkrete Handlungen (Stichwort Atomausstieg) oder symbolisch (Stichwort Vertreibung der Sudetendeutschen) bewältigt werden können.

Tag an der Grenze "Int. Podiumsdiskussion Atomenergie": ein Resümee

Rund 170 BesucherInnen aus Tschechien und Österreich folgten der spannenden Diskussion maßgeblicher SpezialistInnen, Politiker und Diplomaten zum polarisierenden Thema "Atomenergie". Nie zuvor hatte es in dieser Region eine vergleichbare, so hochkarätig besetzte Veranstaltung gegeben – waren doch von tschechischer Seite Ing. Dana DRÁBOVÁ, Ph.D., als Vorsitzende der Staatlichen Atomsicherheits-Behörde und Ing. Tomáš ŽÁK, MBA, als Direktor des Atomkraftwerkes Dukovany höchstpersönlich anwesend. Auch der Kreishauptmann, MUDR. Jiří BĚHOUNEK, ließ sich die einzigartige Möglichkeit nicht entgehen, Standpunkte der Region Vysočina und des Landes Tschechien darzulegen. Auf österreichischer Seite nahmen an der sehr freundschaftlich, ruhig und überaus wertschätzend geführten Diskussion Prof. Dr. Wolfgang KROMP und Dipl.-Ing. Emmerich SEIDELBERGER, beide vom Institut für Sicherheitsund Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur in Wien, sowie Dipl.-Ing. Andreas MOLIN vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft in seiner Funktion als Leiter der Abteilung "Nuklearkoordination" teil. Hinzu kamen Seine Exzellenz der Botschafter der Tschechischen Republik in Wien, Dr. Jan KOUKAL sowie Dipl.-Ing. Peter ALLEN, Anti-Atombeauftragter vom Amt der NÖ Landesregierung, die sich zwar nicht direkt am Podium beteiligten, jeweils jedoch dem Publikum die grundlegenden Positionen Tschechiens (breite gesellschaftliche und politische Unterstützung der Atomenergie) bzw. Niederösterreichs (kategorische Ablehnung der Atomenergie) näher brachten.

Dr. Reinhard LINKE führte routiniert und souverän durch die gesamte Diskussion, deren Ziel es war, die verschiedenen Standpunkte der tschechischen und österreichischen WissenschaftlerInnen und politisch Verantwortlichen für ein breites Publikum aufzuzeigen und die zentralen Punkte der Kontroverse anzusprechen. Diese Veranstaltung, zu der die Idee im Rahmen des

ΝΗΔΙΤ

- Editorial
- _ Int. Podiumsdiskussion
 Atomenergie ein Resümee
- Int. Konferenz zur Rolle der
- Tschechoslowakischen
 Geheimdienste in Österreich in der
 Zeit des "Kalten Krieges"
- FRAUENtag an der Grenze
- Junge Uni Waldviertel 2012
- _ Aktivitäten der tschechischen Projektpartner

VERANSTALTUNGEN

8.-9.3.2012

Geheimdiensttagung, Raabs

21.4.2012

FRAUENtag an der Grenze

1.6.2012

Tag an der Grenze: Ein musikalischer Streifzug durch die gemeinsame österreichisch-tschechische Geschichte



v.l.n.r.: Seidelberger, Kromp, Molin, Linke, Běhounek, Drábová,











grenzüberschreitenden ETZ-Projektes "Kulturlandschaften und Identitäten entlang der tschechischösterreichischen Grenze – 60 Jahre EU" entstanden ist, war ein deutliches Zeichen der Bereitschaft beider Seiten, die jeweils anderen Argumente zu hören, zu evaluieren und verstehen zu lernen. Sowohl die tschechischen als auch die österreichischen PodiumssprecherInnen betonten wiederholt dass es noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre, einen so friedlichen, respektvollen und vor allem konstruktiven Dialog zu führen.

Fotos, gesamter Nachbericht und Video online auf www.europabrueckeraabs.at!

Internationale Wissenschaftliche Tagung in Raabs an der Thaya: Die Rolle der tschechoslowakischen Geheimdienste in Österreich 1945-1989

Nach einem Jahr intensiver Forschungsarbeit präsentiert das Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung erste Ergebnisse zum Thema der "Rolle der tschechoslowakischen Geheimdienste in Österreich, 1945 – 1989". In Kooperation mit dem Institut zur Erforschung totalitärer Regime Prag und dem Archiv der Sicherheitsdienste Prag-Kanitz werden die Erkenntnisse im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung am 8. und 9. März in Raabs an der Thaya diskutiert.

Wissenschaftler aus Tschechien, der Slowakei und Österreich nehmen an dieser hochkarätig besetzten Veranstaltung teil. Zentrale Fragen werden der Umfang der in den tschechischen und slowakischen Archiven gelagerten Akten zum Thema Österreich sein, die Ziele, Personengruppen und Institutionen, die von den tschechoslowakischen Diensten in Österreich überwacht und ausspioniert wurden sowie die Bedeutung des "Eisernen Vorhangs" für die Tätigkeit der tschechoslowakischen Sicherheitskräfte. Auch zur unbewussten und bewussten Zusammenarbeit von Österreichern mit den tschechoslowakischen Geheimdiensten werden neue Ergebnisse erwartet. Die gesamte Tagung ist für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich, wobei sich besonders die Eröffnung der Tagung am 8. März um 17.00 Uhr mit einer Ausstellungspräsentation an ein breiteres Publikum wendet. An dieser Eröffnung wird zudem der Botschafter der Republik Österreich in Tschechien, Dr. Ferdinand Trauttmansdorff, teilnehmen. Auch vom tschechischen Außenministerium sowie von der slowakischen Botschaft in Österreich werden Vertreter erwartet. Im Tagungssaal wird an beiden Tagen eine Wanderausstellung zum "Eisernen Vorhang" gezeigt. Als letztes Highlight, am 9. März ab 19.30 Uhr, wird Prof. Dr. Siegfried Beer von der Karl-Franzens-Universität Graz die Hintergründe zum Spionagefilm-Klassiker "Der dritte Mann" erläutern und darlegen, wie nahe sich Fiktion und Realität kommen können.

Termin: 8. und 9. März 2012

Ort: Schüttkasten des Lindenhofes, Oberndorf 7, 3820 Raabs an der Thaya

FRAUENtag an der Grenze: "Bis hierher ... und wie weiter?"

Inspiriert vom vergangenen "Tag an der Grenze" zur Arbeitsplatz-Situation der Frauen im Grenzgebiet Österreich-Tschechien (20.10.2011) sowie von einer Fernseh-Dokumentation, in der speziell die starke Abwanderung der Frauen vom Waldviertel in urbane(re) Regionen beleuchtet wurde, veranstaltet die Europa Brücke Raabs am Samstag, 21. April 2012 einen speziellen "FRAUENtag an der Grenze".

Wie lebten Frauen der Grenzregion Waldviertel in der Vergangenheit? Wie leben Waldviertler Frauen heute? Was gibt ihnen Kraft, was belastet sie?

Wir wollen uns an diesem Tag jedoch nicht vordergründig mit Zeitgeschichte befassen, sondern viel mehr mit Grenzerfahrungen, persönlichen Grenzen, mit Grenzgängen, mit Grenzkonflikten und zwischenmenschlichen – oft "grenzwertigen" – Situationen und Beziehungen…

Ein Tag mit Impulsgespräch und aktivem Erleben – ein Tag, der auch das eine oder andere Augenzwinkern zulässt und den Rücken für Alltagssituationen stärkt.

Detaillierte Infos zum Programm ab März auf www.europabrueckeraabs.at.

Anmeldung erforderlich (mittels Internet-Formular auf <u>www.europabrueckeraabs.at/anmeldung</u> oder telefonisch unter +43 (0) 664/105 66 33).

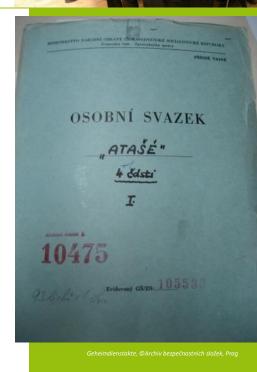
Mind. 10, max. 50 Personen.

Termin: 21. April 2012, 09.30 – 17.30 Uhr

Ort: Ehemaliger Theatersaal im Lindenhof, Oberndorf 7, 3820 Raabs an der Thaya

Kostenersatz: € 40,- pro Person Referentin: Mag.a Ingrid Schönbauer















Junge Uni Waldviertel 2012

Die Vorbereitungsarbeiten für die Junge Uni Waldviertel laufen bereits auf Hochtouren – nur noch weniger als 2 Monate bis zum Start der Anmeldefrist!

Die Junge Uni Waldviertel wird vom 6. bis 10. August 2012 stattfinden. Der Lindenhof wird natürlich wieder für die Vorlesungen genutzt werden – die perfekt geeigneten Räume Schüttkasten und Theatersaal sowie Teile der Burg Raabs bilden den Campus. Wie jedes Jahr wird auch 2012 wieder ein Tag in Tschechien stattfinden – und zwar dieses Mal in der schönen Stadt Třebíč mit ihrem jüdischen Ghetto, das Teil des UNESCO Weltkulturerbes ist.

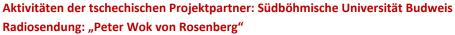
Das Thema der Jungen Uni Waldviertel wird "Unsere Erde – Unsere Verantwortung" lauten – die JungstudentInnen können in Vorlesungen durch Zuhören lernen und in Workshops selbst forschen und erleben. Dadurch sollen sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, was jede/r Einzelne dazu beitragen kann, unsere Erde und unsere Gesellschaft lebens- und liebenswert zu erhalten. Rund um diesen Themenschwerpunkt sind für die JungstudentInnen spannende, lehrreiche Vorlesungen und Workshops geplant: so werden wir gemeinsam herausfinden, wie man mit möglichst kleinem ökologischem Fußabdruck reisen kann, ob das Wiener Schnitzel schuld am Klimawandel ist und warum Bienen maßgeblich am ökologischen Gleichgewicht der Erde beteiligt sind. Die Frage, wie man sich am besten "schlau essen" kann, wird wohl viele Schülerinnen und Schüler interessieren, ebenso wie die Behauptung, dass man mit Lachen Schulstress vermeiden kann! Apropos Lachen: damit auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen, werden tolle, abwechslungsreiche Workshops und Exkursionen stattfinden.

Die Junge Uni Waldviertel wird wieder mit und ohne Nächtigung möglich sein – genächtigt wird wieder im JUFA Jugend- und Familiengästehaus in Raabs an der Thaya.

Anmeldung ab 16. April!

Alle Infos unter www.jungeuni-waldviertel.at.

Werden Sie Fan der Jungen Uni Waldviertel auf facebook: http://facebook.com/jungeuniw4!



Radiosendung über das Leben des letzten Rosenbergers Peter Wok.

Im Herbst 2011 wurde im tschechischen Radio eine Sendung über das Leben des letzten Rosenbergers, Peter Wok, vorgestellt. Diese sehr eindrucksvolle Sendung wurde von einem Team der Historiker der **Südböhmischen Universität in Budweis**, Projektpartner im Projekt "KID CZ-A", zusammengestellt.

Es wurde das Leben des Renaissance-Adeligen Peter Wok von Rosenberg, Sohn des Jost III. von Rosenberg und der österreichischen Adeligen Anna von Rogendorf, präsentiert. Seine Geburt im Jahre 1539, seine Kindheit und Erziehung, seine Kavalierstour in die Niederlande oder sein Wirken in Bechin (Bechyně) wurden thematisiert, ebenso wie die Übernahme der Rosenberger Herrschaft nach dem Tod seines Bruders Wilhelm von Rosenberg. Nicht zuletzt wurde über den Umbau der Stadt Wittingau (Třeboň) berichtet, wo er eine Zuflucht fand, nachdem er seine Geburtsstadt und seine Krumauer Besitzungen an Kaiser Rudolf II. verkaufte, und die Stadt Wittingau zu einem Denkmal für das alte böhmische Adelsgeschlecht machen wollte.

Die Erzählungen wurden mit Zitaten aus historischen Dokumenten wie persönlichen Briefen oder der Chronik des zeitgenössischen Václav Březan untermalt. Die Person des Peter Wok spielt in Südböhmen eine wichtige Rolle, seinen Nachlass kann man in zahlreichen literarischen Werken finden – wobei die bereits erwähnte Chronik von Václav Březan als die verlässlichste Quelle über das Leben von Peter Wok anzusehen ist.



















Herausgeber

A-3820 Raabs an der I haya Tel.: +43 (0) 664 105 66 33 office@europabrueckeraabs.at www.europabrueckeraabs.at ZVR 601789700